KATHOLISCHE KIRCHE ST. BARTHOLOMÄUS

Erstmals schriftlich erwähnt ist eine „ecclesia“ im Jahr 1344 in einer Organisationsübersicht der Pfarreien im Mainzer Landkapitel Taubergau. Laut Überlieferung stand hier aber schon um das Jahr 900 eine Kirche, die den Frankenaposteln Kilian, Kolonat und Totnan geweiht war.

Petrus in der Reue – Onghers-Schule; Christesbrunno – Kist 779-1979 (Hrg: Gemeinde Kist)

Die heutige unter Denkmalschutz stehende Kirche wurde 1871/ 72 im neoromantischen Stil erbaut, nachdem die Vorgängerkirche aus dem Jahr 1598 (damals Margaretenkirche) wegen Baufälligkeit abgerissen worden war.

Bei Umbaumaßnahmen in den Jahren 1981/ 82 wurde der ehem. Hochaltar restauriert und wieder aufgestellt. Über dem Beichtstuhl hängt ein wertvolles Ölbild eines Würzburger Hofmalers von der „Reue Petri“ aus dem 17. Jahrhundert.

Gedenkstein von 1598; Christesbrunno – Kist 779-1979 (Herausgeber: Gemeinde Kist)

Erhalten wurde das schmiedeeiserne Gitter mit Tor am Haupteingang, ein Sandsteinbildstock aus dem 17./ 18. Jahrhundert sowie der wappenverzierte Gedenkstein von 1598, der unter dem Hauptepitaph das Andenken an Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn wachhält, dem Stifter der Margaretenkirche von 1598.

BESONDERHEIT

Üblicherweise werden Kirchen von Westen (Turm) nach Osten (Chor) ausgerichtet, die Kister Kirche interessanterweise von Norden nach Süden.

Finanziert mit Mitteln des Freistaates Bayern, der Bundesrepublik Deutschland sowie der Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen e. V. und unterstützt durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken.

ALLIANZ WALDSASSENGAU IM WÜRZBURGER WESTEN e.V.